

203. *Urfehde des Hensli Walter wegen gewinnorientierten Kleinhandels in der Stadt Winterthur*

1506 April 18

Regest: *Hensli Walter ist in Haft gekommen, weil er unter Missachtung des Verbots des Schultheissen und Rats von Winterthur auf dem Markt Hanfsamen zum Weiterverkauf erworben hat. Vor einigen Jahren hatte man ihn aus denselben Gründen verhaftet und auf Bitte des Herdegen von Hinwil und anderer seiner Verwandten gegen Urfehde freigelassen. Hensli hat sich freiwillig einer Bestrafung durch den Rat unterworfen und auf ein Rechtsverfahren verzichtet. Schultheiss und Rat haben ihn auf Bitte seiner Verwandten abermals gegen Urfehde aus der Haft entlassen. Er hat sich verpflichtet, alle Anordnungen des Rats betreffend die Märkte einzuhalten. Ihm wird eine Busse von 20 Gulden auferlegt. Als Zeugen der Urfehde fungieren Klaus Hofmann, Heini Sinner, Hensli Mongwiler und drei seiner Brüder.*

Kommentar: *Zur Praxis, delinquente Personen gegen Urfehde aus der Haft zu entlassen statt ein Gerichtsverfahren gegen sie zu eröffnen, vgl. den Kommentar zu SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 73.*

Actum samstag vor Jeory, anno etc vj^{to}

Item als Hensli Walther in miner herren vangknuß kommen ist von des wēgen, das er wider miner herren verbott unnd angesāhen ordnung uff offen marcktage ettlich hanfsamen uff pfragneri koufft, desglichen vor ettlichen jāren ouch also wider unnser statt satzung und ordnung uff pfragneri^a koufft,¹ darumb er ouch in vangknuß komen und uff bitt des Herdegens von Hūnwil unnd ander siner frūnden bitt ōn entgeltnuß ledig gelaussen ist uff ein urfecht, dar in er geschwören hāt under anderm, wider mine herren unnd gmeine statt mit worten und wercken nitmer ze handeln etc, unnd als sich gemelter Hensli umb sōlch ūbersāhen in eins rautz strauß gütlich begeben unnd nit rechtz begert haut, uff das haben mine herren in wider usser der vangknuß uff treffenlich siner frūndschafft bitt ledig gelaussen uff ein urfecht, die er ze halten friglich geschworn haut, solch vangknuß gegen einem raut und gmeiner statt unnd allen unnsern burgern und die, so unns ze versprechen stond, mit worten noch wercken nitmer ze anden noch ze ūblen noch ze rechen in dhein wise, sonder ouch in disen eid genommen alle bott und verbott, wie die von einem raut ir mārckten halb of fenlich ange^bsāhen werden^c, getrūwlich ze halten. Unnd umb sōlch ūbersāhen ist er umb xx ʒ gestrauft.

Unnd by diser urfecht sind gewāsen Claus Hofman, Haini Sinner, Hensli Mongwiler unnd drig sine brūder.

Eintrag: *STAW B 2/6, S. 235 (Eintrag 1); Konrad Landenberg; Papier, 24.0 × 33.0 cm.*

^a *Korrigiert aus: pfragneri.*

^b *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

^c *Hinzufügung oberhalb der Zeile.*

¹ *Der gewerbsmässige Weiterverkauf von Waren unterlag gewissen Einschränkungen, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 117.*